

# „... auf dass wir klug werden.“ Spiritual Care im Angesicht von Sterben und Tod

Prof. Dr. Isabelle Noth, Abt. Seelsorge, Religionspsychologie und Religionspädagogik, Universität Bern, Schweiz

- I Endlichkeit als Wissen und zugleich Lernnotwendigkeit**
- II (Praktische) Theologie als Befassung mit Sinn- und Bedeutungswelten**
- III Todesverständnisse**
- IV Spiritual Care**
- V Klug werden und ein weises Herz erlangen**

*Röm 5,12:*

*Gleichwie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist, ist durch die Sünde der Tod und so der Tod auf alle Menschen übergegangen, weil sie alle gesündigt haben.*

*1Kor 15,26:*

*Als letzter Feind wird der Tod zunichte gemacht.*

*Hi 42,17:*

*Und Hiob starb alt und lebenssatt.*

„Lebenssatt werden bedeutet nicht, dass man des Lebens überdrüssig wird, sondern dass man das bisherige Leben als so reich an Erfahrungen und Eindrücken empfindet, dass das Verlangen nach immer noch mehr abnimmt und so etwas wie ein dankbares Genug-Haben im Sinne eines Gesättigt-Seins zunehmend das eigene Lebensgefühl bestimmt.“

Heinz Rügger (2006): Das eigene Sterben. Auf der Suche nach einer neuen Lebenskunst, Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht), S. 73.

„Sterben lernen wir, wenn wir so zu leben lernen,  
dass uns das Leben nährt und sättigt, dass wir  
nicht vom Gefühl getrieben werden, das  
Entscheidende verpasst zu haben.“

Heinz Rügger (2006): Das eigene Sterben. Auf der Suche nach einer  
neuen Lebenskunst, Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht), S. 76.

BERUFSBEGLEITENDER TRIFAKULTÄRER STUDIENGANG  
[www.spiritualcare.unibe.ch](http://www.spiritualcare.unibe.ch)

# CAS Spiritual Care

## 2015/16

